



Informationen
für Eltern und
pädagogische Fachkräfte

Herausgeberin

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)
Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege
in Niedersachsen e.V.

Leisewitzstr. 26

30175 Hannover

Tel.: 0511-85 87 88 / Fax: 283 49 54

E-mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de

Text

Andrea Buskotte (LJS)

Redaktionelle Bearbeitung

Ulrike Beckmann, Hamburg

Gestaltung

Nachtigall Gestaltung, Hannover

Finanzielle Förderung

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration

Hannover 2011

Diese Broschüre ist im Rahmen des Projekts
„GRENZGEBIETE – Sexuelle Übergriffe unter
Jugendlichen“ entstanden.

Informationen zum Projekt unter:

www.jugendschutz-niedersachsen.de

Sexuelle Übergriffe sind unter Jugendlichen keineswegs selten. Viele Mädchen und junge Frauen, aber auch Jungen und junge Männer machen unfreiwillige sexuelle Erfahrungen. Sie werden mit anzüglichen Bemerkungen oder obszönen SMS konfrontiert, mit aggressiven Kommentaren über ihren Körper, mit sexualisierten Beschimpfungen, mit Drohungen oder ungewollten Berührungen. Das Spektrum sexueller Übergriffe unter Jugendlichen reicht bis zu massiven Attacken, Nötigungen oder Vergewaltigungen.

Seit ich 14 geworden bin, drängt mein Freund mich, dass ich mit ihm schlafe. Ich will eigentlich nicht, das Problem ist nur, dass ich vorher immer gesagt habe, dass es verboten ist, Sex zu haben und wir noch warten müssen. Und jetzt hat er gesagt, dass er Schluss macht, wenn ich nicht mit ihm schlafe.“

Aber nicht jeder sexuelle Übergriff ist mit körperlicher Gewalt verbunden. Auch verbale Grenzüberschreitungen können verletzend oder schockierend sein. Viele sexuelle Übergriffe spiegeln Machtproben, in denen es um Dominanz, um Erpressungen oder Gruppendruck geht. Weil die meisten Attacken im Freundeskreis oder durch Bekannte ausgeübt werden, stellt ein sexueller Übergriff außerdem oft einen Vertrauensbruch dar.

„In meiner Clique haben alle gesagt, wenn ich mitreden will über Frauen und so, dann muss ich auch gepoppt haben. Also habe ich es getan, Verhürung und so was war kein Thema. Heute denke ich, dass das ganz schön blöd war.“

Sexuelle Übergriffe sind unfreiwillige sexuelle Kontakte und Handlungen, die durch verbalen Druck oder körperliche Gewalt oder durch das Ausnutzen von Wehrlosigkeit erzwungen werden.

Einige Formen von sexuellen Grenzverletzungen sind strafbar und können bei der Polizei angezeigt werden. Dies ist der Fall, wenn jemand

- ohne Einwilligung die Genitalien oder Brüste anfasst,
- andere dazu zwingt, die Genitalien einer Person anzufassen,
- heimlich Handy-Filme oder -Fotos von intimen Situationen macht,
- einvernehmlich aufgenommene Nacktfotos oder -Filme weitergibt oder veröffentlicht,
- jemanden vergewaltigt.

Diese Handlungen sind strafbar – gleichgültig, ob sie durch Fremde, im Freundeskreis oder innerhalb einer Beziehung ausgeübt werden.

Fakten über sexuelle Gewalt

Fakten über sexuelle Gewalt

- Sowohl Mädchen als auch Jungen sind von sexuellen Übergriffen betroffen.
- Sexuelle Gewalt wird am häufigsten durch Bekannte, Freunde oder Beziehungspartner ausgeübt. Übergriffe durch fremde bzw. unbekannte Täter kommen seltener vor.
- Sexuelle Übergriffe werden von den Betroffenen häufig verschwiegen – aus Scham, aus Angst vor dem Täter oder aus Angst davor, für den Übergriff mitverantwortlich gemacht zu werden.

„Einmal haben wir Nacktfotos gemacht – nur so für uns. Und als wir zwei Monate später nicht mehr zusammen waren, hat er sie überall rumgeschickt, das war ganz schrecklich.“

Generation Porno?

Bei der Suche nach Hintergründen und Ursachen für sexuelle Übergriffe wird häufig der Konsum von Pornografie angeführt. Fakt ist, dass der Zugang zu pornografischen Inhalten durch das Internet sehr einfach geworden ist – und Fakt ist auch, dass immer mehr Jugendliche, vor allem Jungen, dies nutzen. Damit verbunden ist die Befürchtung, dass der Pornokonsum die Vorstellungen von Jugendlichen über Sexualität verzerrt und zu sexueller Verrohung führt. Solche Zusammenhänge sind im Einzelfall nicht auszuschließen. Generell ist jedoch festzustellen, dass die Mehrheit der Jugendlichen pornografische Darstellungen eher distanziert betrachtet: Die meisten Mädchen finden die Inhalte unrealistisch oder abstoßend. Jungen sind grundsätzlich interessierter an Pornografie, aber auch sie lehnen Darstellungen sexueller Gewalt überwiegend ab.

Sexuelle Gewalt in Beziehungen: „Ja“ sagen und „Nein“ meinen?!

Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen geschehen oft im Kontext von Freundschaften oder Beziehungen. Die meisten Opfer kennen die Täter. Ein „Date Rape“, also ein sexueller Übergriff in einer Beziehung, beginnt oft in gegenseitigem Einvernehmen – mit einem Flirt, einer Verabredung, einer Knutscherei. Dann kippt die Situation und wird bedrängend oder bedrohlich. Wenn aus einem Flirt eine aggressive Anmache wird, ist das eigentlich der Zeitpunkt für ein klares „Nein“. Gegenüber dem Flirt oder Freund fällt das aber oft besonders schwer.

Sexuelle Attacken in Gruppen

Sexuelle Gewalt wird auch im Kontext von Gruppenaktivitäten ausgeübt, z.B. in der Schule, im Verein oder auf Partys. Zwangsküssen, Eierkneifen, Strip-Poker, Nacktfotos: Im Umfeld der Clique werden Jungen und Mädchen zu Handlungen gezwungen, die nur den Anstiftern „Spaß“ machen. Häufig wissen auch Unbeteiligte Bescheid, trauen sich aber oft nicht einzugreifen und schweigen aus Angst oder unter dem Druck der Gruppe. Aus denselben Gründen ist es für die Opfer schwer, sich zu wehren und über die Demütigung zu sprechen.

Schweigen schützt die Falschen!

Viele Mädchen und Jungen reden nicht über sexuelle Übergriffe – und haben aus ihrer Sicht gute Gründe dafür: Sie wollen sich nicht als „Opfer“ outen, sie befürchten vielleicht Druck seitens der Täter oder den Ausschluss aus der Clique. Viele sind nicht sicher, wie Erwachsene mit der Information umgehen und haben möglicherweise Angst vor Sanktionen. Aber Schweigen kann problematische Folgen haben, denn:

- die Betroffenen erhalten keine Unterstützung und Entlastung von Scham- und Schuldgefühlen,
- die Täter können sich zu weiteren Übergriffen ermuntert fühlen,
- wenn es einmal zu sexueller Gewalt gekommen ist, steigt das Risiko für erneute Übergriffe.

Was Eltern tun können

Bescheid wissen, zuhören und handeln

Trotz Internet, Fernsehen und dem Einfluss der Gleichaltrigen: Die wichtigste Informationsquelle für Jugendliche bei Fragen zur Sexualität sind auch heute die Eltern. Erwachsene können also viel dazu beitragen, Wissen und Normen über Sexualität und sexuelle Gewalt zu vermitteln. Wichtige Botschaften sind:

- Sexuelle Übergriffe sind kein Spaß und nicht harmlos. Sie sind eine Grenzüberschreitung, oft sogar Machtmissbrauch und Gewalt.
- Sexuelle Übergriffe sind auch in Beziehungen Unrecht.
- Die Betroffenen sind nicht „selbst schuld“! Auch nicht, wenn sie zuerst geflirtet und es sich danach anders überlegt haben oder wenn sie zuvor in der Beziehung schon einmal Sex hatten. Jede und jeder kann jederzeit frei entscheiden, wie weit sie oder er gehen möchte.
- Verantwortlich für sexuelle Übergriffe sind die Anstifter und die Täter.
- Betroffene Mädchen und Jungen haben ein Recht auf Unterstützung und Hilfe.

Ein starkes Selbstwertgefühl ist der beste Schutz vor sexuellen Übergriffen.

Wer selbstbewusst ist, kann sich sicher und klar für seine Rechte und Grenzen einsetzen – und respektiert auch die Grenzen und Rechte anderer.

Was Eltern an ihre Kinder weitergeben können:

Was Eltern an ihre Kinder weitergeben können:

- Du hast ein Recht auf Respekt – und andere auch!
- Du hast das Recht, selbst zu bestimmen, was mit dir und deinem Körper passiert.
- Vertraue deinem Gefühl! Wenn dir Berührungen unangenehm sind, wenn du Angst bekommst oder wenn du dich unsicher fühlst, beende die Situation.
- Du darfst „Nein“ sagen! Sage mit Nachdruck „Nein“, wenn du etwas nicht willst, damit es keine Missverständnisse gibt.
- Du darfst „Ja“ sagen! Sag, was du magst und schön findest.
- Du hast ein Recht auf Unterstützung. Hole dir Hilfe von den Personen, denen du vertraust.
- Wenn du Grenzüberschreitungen oder sexuelle Gewalt mitbekommst, hilf anderen oder hole Hilfe. Auch andere haben ein Recht auf Unterstützung!
- Lass´ dich von anderen nicht zu sexuellen Übergriffen überreden. Akzeptiere ein „Nein“ und fasse es nicht als Herausforderung auf.

Für Unterstützung sorgen

Was Erwachsene tun können, wenn sie von einem sexuellen Übergriff unter Jugendlichen erfahren:

Was Erwachsene tun können, wenn sie von einem sexuellen Übergriff unter Jugendlichen erfahren:

- Versuchen Sie, Ruhe zu bewahren – auch wenn das schwer ist.
- Nehmen Sie die Tatvorwürfe ernst und versuchen Sie, eine Atmosphäre zu schaffen, in der der/die Jugendliche sich sicher fühlen kann.
- Lassen Sie die Betroffenen nur soviel erzählen, wie sie zu erzählen bereit sind.
- Erklären Sie, dass die Verantwortung für Übergriffe beim Täter und nicht bei dem betroffenen Mädchen oder Jungen liegt.
- Beziehen Sie die Jugendlichen in Ihre nächsten Schritte ein, handeln Sie nicht über den Kopf der Betroffenen hinweg.
- Beziehen Sie klar Position gegen sexuelle Gewalt.
- Sorgen Sie für Unterstützung – für die Jugendlichen und für sich selbst. Nehmen Sie Kontakt zu Fachleuten und spezialisierten Beratungsstellen auf. Einige Hinweise finden Sie in diesem Flyer.
- Im Umgang mit übergriffigen Jugendlichen ist es wichtig, unmissverständlich deutlich zu machen, dass sexuelle Übergriffe jeder Art nicht geduldet werden und dass sie die Verantwortung für die Übergriffe übernehmen müssen.

... je eher die Jugendlichen Hilfe und Unterstützung bekommen, desto hilfreicher ist dies, um das Erlebte zu verarbeiten.

Information - Beratung

Allgemeine Erziehungsberatungsstellen und spezialisierte Beratung zu den Themen Sexualität/ sexuelle Gewalt finden Sie im Telefonbuch unter:

- Erziehungsberatung
- Jugendberatung
- Pro Familia
- Mädchen- und Frauenberatung

... oder im Internet:

- www.dajeb.de
- www.bke.de

Informationen und Hilfe im Internet

Viele Beratungseinrichtungen bieten Informationen und Beratung auch online an.

- www.bke-beratung.de
- www.das-beratungsnetz.de
- www.elterntelefon.de
- www.profamilia.sextra.de
- www.kinderschutz-niedersachsen.de
- www.profamilia.de/angebote-vor-ort/niedersachsen.html

Jugendliche können sich u.a. hier beraten lassen:

- www.kids-hotline.de
- www.nina-info.de
- www.save-me-online.de

Informationen und Hilfe in Niedersachsen

Informationen über Hilfeangebote und spezialisierte Beratungsstellen in Niedersachsen finden Sie auf diesen Internetseiten:

- www.frauen-maedchen-beratung.de
- www.jugendschutz-niedersachsen.de
- www.kinderschutz-niedersachsen.de
- www.profamilia.de/angebote-vor-ort/niedersachsen.html